Oels'er Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.
Pränumerationspreis vierteljährlich 60 Pf., durch die Post bezogen 75 Pf.

Inserate werden bis Donnerstag Mittag in der Expedition angenommen und kostet die gespaltene Zeile 10 Pf.

Redakteur: Königl. Kreissekretair Raabe.
Druck und Verlag von A. Ludwig in Oels.

№ 46. Oels, den 31. Oktober 1884. 22. Jahrg.

Amtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Königlichen Landraths-Amts.

Nr. 339. Oels, den 25. Oktober 1884.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich von Dienstag bis Mittwoch Mittag und von Freitag bis Sonnabend Mittag jeder Woche in der Kreisstadt Oels anwesend und im landräthlichen Bureau zu sprechen sein werde.

Nr. 340. Oels, den 28. Oktober 1884.

Die Kreiscommunalbeiträge pro 1884/85 betreffend.

Durch Kreisblatt-Verfügung vom 21. Juli d. J. ist bestimmt worden, daß die diesjährigen Kreiscommunalbeiträge mit 50000 Mark in zwei gleichen Raten, im August 1884 und Februar 1885 erhoben und zur Kreiscommunalkasse hierselbst abgeführt werden. Zur Deckung der im Dezember cr. und Januar f. fälligen Ausgaben ist es jedoch erforderlich, daß die zweite Rate der Kreiscommunalbeiträge mit 25000 M. bereits im Dezember cr. zur Erhebung gelangt. Nachdem der Kreisausschuß die Erhebung qu. 25000 M. im Monat Dezember beschlossen hat, veranlasse ich die Ortsbehörden des Kreises mit Bezug auf meine obenerwähnte Verfügung vom 21. Juli d. J. — Kr.-Bl. S. 110 — die auf die einzelnen Ortschaften (Städte, Guts- und Gemeindebezirke) entfallenden Beträge bei Gelegenheit der Steuerabfuhr im Monat Dezember cr. zur Kreiscommunalkasse hierselbst pünktlich und vollständig einzuzahlen.

Namens des Kreisausschusses.
Der Vorsitzende.
von Kardorff.

Nr. 341. Oels, den 28. Oktober 1884.

Die Klassensteuer-Veranlagung für das Etatsjahr 1885/86 betreffend.

Die Magisträte, Gutsvorsteher und Gemeindevorstände des Kreises veranlasse ich hiermit, mit den Vorarbeiten zur Klassensteuer-Einschätzung für das Etatsjahr vom 1. April 1885 bis ult. März 1886 nunmehr baldigst vorzugehen. Die Aufnahme des Personenstandes hat überall am 12. November d. J. stattzufinden. Kann das Geschäft an einem Tage nicht beendet werden, so ist mit der Aufnahme am folgenden Tage fortzufahren.

Vom 12. bis 26. November muß auf Grund des Personenstands-Registers die Klassensteuer-Rolle in den Spalten 1 bis 7 ausgefüllt und die Einkommens-Nachweisung in den Spalten 1 bis 30 fertig gestellt werden.

Für jeden Guts- und Gemeindebezirk sind wie früher getrennte Klassensteuer-Rollen und Einkommens-Nachweisungen anzufertigen.

Wegen Anfertigung derselben verweise ich auf meine Kreisblatt-Verfügungen vom 30. Oktober 1877 Kreisbl. Seite 186, 22. Oktober 1878, Kreisbl. Seite 176, 11. Oktober 1881, Kreisbl. Seite 153 und 154 und 18. Oktober 1882, Kreisbl. Seite 207, sowie auf die auf dem Titelbogen der Einkommens-Nachweisung abgedruckte Gebrauchsanweisung.

Zu den Einkommens-Nachweisungen ist ein neues Formular vorgeschrieben, welches für das Steuerjahr 1885/86 und weiter zu verwenden ist. Formulare sind in der hiesigen Ludwig'schen Buchdruckerei vorräthig.

Die Einkommens-Nachweisungen pro 1884/85 können, sofern dieselben gebraucht werden, in meinem Bureau abgeholt werden, müssen aber mit denjenigen pro 1885/86 wieder zurückgereicht werden.

Eine Neu-Anfertigung der Schulden- und Kapitalien-Verzeichnisse ist nicht erforderlich, es genügt vielmehr, wenn die vorhandenen Verzeichnisse bei vorgekommenen Veränderungen berichtigt werden.

Bis zum 30. November d. J. sind mir die Einkommens-Nachweisungen nebst den Kapitalsverzeichnissen zum Zwecke einer vorläufigen Prüfung einzureichen.

Nr. 342. Breslau, den 12. Oktober 1884.

Die Erhebung der direkten Staatssteuern betreffend.

Bei der Erhebung der direkten Staatssteuern kommt es vor, daß die im Reclamations- bezw. Erlaßwege herabgeminderten Steuerbeträge den betreffenden Interessenten Seitens der Ortssteuerrecepturen nicht haben zurückerstattet werden können, weil Erstere

vielleicht inzwischen verstorben oder unbekannt verzogen sind. Ferner sterben viele Censiten, welche die Steuern auf längere Zeit in Voraus entrichtet haben, vor Ablauf von mehr als einem Monat vor dieser Zeit ohne bekannte Erben.

Solche weder durch die Veranlagungs-Rollen noch durch die Veränderungslisten ausgeglichenen Steuerbeträge bilden bei den Ortssteuerrecepturen Ueberschüsse, auf welche nur der Staatskasse, nicht aber den Gemeinden ein Anspruch zusteht, weil die letzteren die Steuern lediglich im Auftrage und für Rechnung des Staats erheben und dafür durch die Hebegebühren entschädigt werden.

Die Veranlagungsbehörden werden daher veranlaßt, den vorstehenden Gesichtspunkten gemäß die Ortssteuererheber zur pflichtmäßigen Anzeige über etwaige, nicht zur Rückzahlung gelangte Steuerbeträge aus dem Etatsjahr 1882/83 und 1883/84 aufzufordern und über das Gesammtergebniß binnen 4 Wochen hierher zu berichten.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.
Oelrichs.

Oels, den 27. Oktober 1884.

Vorstehende Regierungs-Verfügung bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Magisträte, Gutsvorsteher und Gemeindevorstände des Kreises mit dem Veranlassen, binnen 8 Tagen eine pflichtmäßige Anzeige über etwaige nicht zur Rückzahlung gelangte Steuerbeträge aus dem Etatsjahr 1882/83 und 1883/84 hierher zu erstatten. Negativanzeigen sind nicht erforderlich.

Nr. 343. Oels, den 29. Oktober 1884.

Unter Bezugnahme auf die Kreisblattverfügung vom 17. d. Mts. — Kreisbl. S. 172 — veranlasse ich diejenigen Gemeindevorstände des Kreises, welche mit der Einreichung der Anzeigen über Besteuerung öffentlicher Tanzlustbarkeiten noch im Rückstande sind, mir dieselben unverzüglich einzureichen.

Nr. 344. Oels, den 27. Oktober 1884.

Dem Königlichen Preußischen Statistischen Bureau in Berlin sind seitens der Standesamtsbezirke aus dem Jahre 1883 mehrere Fälle von Selbstmorden bez. Verunglückungen angezeigt worden, bezüglich deren die Ortspolizeibehörden die betreffenden Anzeigen an mich zu erstatten unterlassen hatten. Damit der Werth der Unfallstatistik nicht in Frage gestellt wird, veranlasse resp. ersuche ich die Ortspolizeibehörden des Kreises, mir jeden Fall von Selbstmord bezw. Verunglückung unverzüglich anzuzeigen.

Nr. 345. Oels, den 25. Oktober 1884.

Dem Fleischbeschauer, Schlosser Heinrich Jentsch zu Hundsfeld ist für das Auffinden von Trichinen in einem von ihm amtlich untersuchten Schweine eine Prämie von 20 Mark gewährt worden, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Namens des Kreisausschusses.
Der Vorsitzende.
von Kardorff.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Oels, den 15. Oktober 1884.

Bekanntmachung.

Am 18. September dieses Jahres, Abends nach 9 Uhr, ist bei Schwierse in den von Namslau nach Oels fahrenden Eisenbahnzug geschossen worden.

Das Königliche Eisenbahn-Betriebs-Amt Breslau sichert für die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 100 Mark zu. J. 1864/84.

Der Erste Staats-Anwalt.

Oels, den 18. Oktober 1884.

Steckbriefserledigung.

Der unter dem 25. Mai 1883 hinter dem Knecht Andreas Wawerek aus Dziedzitz erlassene Steckbrief ist erledigt.

Der Erste Staatsanwalt.

Bezirks-Compagnie Bernstadt.

J.-Nr. 880. Bernstadt, den 25. Oktober 1884.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen im Bezirk der diesseitigen Compagnie finden an nachstehenden Tagen und Orten für die bezüglichen Ortschaften statt:

3. November 1884, Vormittags 8 Uhr, in Grüttenberg

Schützendorf, Allerheiligen, Neuhof b. W., Wiesegrade, Schmoltschütz, Grüttenberg mit Eichvorwerk, Stronn, Korschlitz, Groß-Zöllnig, Schwierse gutsherrlich und städtisch, Würtemberg, Buselwitz, Zessel mit Grabke, Koche und Katutsche,

3. November 1884, Vormittags 1/2 12 Uhr, in Ulbersdorf

Ober-, Nieder-Poln.-Ellguth mit Lorke, Heidane, Neuvorwerk und Schweizerei, Pontwitz mit Dzielunke, Großvorwerk, Kachemühle, Mühlchen, Ploschke-Gut, Dzielinitz und Jonas, Ulbersdorf, Gimmel mit Obrath und Guthawe, Reesewitz, Ober- und Nieder-Schönau, Ober- und Nieder-Mühlwitz, Galbitz mit Feldmühle, Nauke, Wabnitz,

3. November 1884, Nachmittags 3 Uhr, in Bernstadt

Cunzendorf mit Finkenberg, Vogelgesang, Patschkey, Sadewitz, Klein-Zöllnig, Neuvorwerk, Buchwald herzogl. und frei Antheil mit Friedrichsberg, Neu-Friedrichsberg und Neuvorwerk, Pangau, Woitsdorf mit Walterei, Neudorf, Weidenbach mit Schäferei, Laubsky, Stadt und Vorstadt Bernstadt mit Rollemühle und Dörrhaus, Langenhof, Taschenberg,

4. November 1884, Vormittags 8 Uhr, in Lampersdorf

Kraschen mit Sabiok und Johnsthal, Ober- und Nieder-Prietzen mit Klein-Waltersdorf und Borken, Lampersdorf mit Weinberg, Fürsten-Ellguth mit Baruthe und Schweizerei, Wilhelminenort, Ober-, Nieder-, Mittel-Mühlatschütz mit Feldvorwerk, Klein-Mühlatschütz, Ziegelhof, Postelwitz mit Straßenkretscham, Zantoch,

4. November 1884, Nachmittags 1/21 Uhr, in Kleinöls

Pischkawe, Süßwinkel, Klein-Oels, Cunersdorf mit Mühldorf und Sandhäuser, Neuhof b. R., Medlitz, Raake, Netsche,

4. November 1884, Nachmittags 1/24 Uhr in Kaltvorwerk

Vielguth mit Katzur, Berghäuser, Grubenvorwerk und Waldschäferei, Neu-Ellguth, Neu-Schmollen, Kaltvorwerk, Klein-Ellguth mit Glumy, Kapse und Staffetsche Freistelle, Kritschen mit Fischerhaus, Grünhof, Schweizerei, Straßenkretscham und Waldmühle, Ludwigsdorf mit Schweizerei, Groß-Ellguth mit Schwierseberg, Cronendorf, Ober- und Nieder-Schmollen, Crompusch.

Es gestellen sich daselbst:

1. alle **Reserve-Mannschaften,** das sind diejenigen, welche in der Zeit vom **1. April 1877** ab und später in den Militärdienst getreten sind, also die **Jahrgänge 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883 und 1884,**
2. **alle zur Disposition der Ersatzbehörden und zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften,**
3. **diejenigen Landwehr-Mannschaften der Jahresklasse 1872, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1872 in den aktiven Dienst getreten und mit Nachdienen nicht bestraft worden sind, sowie diejenigen freiwillig 4 Jahre aktiv gedienten Kavalleristen der Jahresklasse 1874, welche nach Inhalt ihres Militär-Passes 2 Jahre früher aus der Landwehr ausscheiden und bei welchen dasselbe Verhältniß obwaltet.**

Der Vorschrift entsprechende Entschuldigungs-Atteste sind bis spätestens den 31. Oktober 1884 beim Unterzeichneten niederzulegen.

Unvorschriftsmäßige Entschuldigungs-Atteste finden **keine** Berücksichtigung.

Das Fehlen ohne begründete Entschuldigung wird mit Arrest und einjährigem längeren Verbleiben im Dienstverhältniß bestraft.

Sämmtliche Mannschaften haben die Pässe mit zur Stelle zu bringen.

Im Auftrage des Landwehr-Bezirks-Commandos.

Kupfermann, Bezirks-Feldwebel.

Nebst einer Beilage.

Beilage zu Nr. 46 des Oelser Kreisblattes.

Das Wahlresultat.

Wenngleich das Wahlresultat noch lange nicht vollständig vorliegt, so lassen sich doch aus einigen hervorspringenden Thatsachen schon jetzt besonders charakteristische Merkmale erkennen, welche für den schließlichen Ausgang des Wahlkampfes entscheidend sein dürften. Diese Merkmale treten mit Deutlichkeit namentlich bei den Berliner Wahlen hervor. In der Reichshauptstadt sind nur in zwei Wahlkreisen definitive Wahlen erfolgt, und zwar ist im I. der Freisinnler Ludwig Löwe, im IV. der Sozialdemokrat Singer gewählt; in den übrigen vier Wahlkreisen müssen Stichwahlen stattfinden, wovon eine (im VI.) zwischen einem Freisinnler und einem Socialdemokraten, und drei (im II., III. und V.) zwischen Freisinnler und Conservativen. Das ist das erste Mal, daß die Conservativen in der Reichshauptstadt, in der alten Fortschrittsburg, mit solcher Macht aufgetreten sind, daß sie in Wahlkreisen, die dem „Fortschritt" sonst als ganz sicher galten, die Entscheidung aufgehalten und es sogar mit den beiden Hauptführern der Partei — Eugen Richter und Virchow — zu einer Stichwahl gebracht haben. Liegt schon hierin ein Beweis von der Erstarkung der conservativen Partei und von dem Rückgang der deutsch-freisinnigen Fortschrittspartei, so kommt diese Erscheinung noch viel deutlicher zum Ausdruck, wenn man die Zahl der jetzt abgegebenen fortschrittlichen und conservativen Stimmen mit denen des Jahres 1881 vergleicht. In dem letztgenannten Jahre wurden bei der Hauptwahl am 27. Oktober in sämmtlichen Berliner Wahlkreisen 89,216 fortschrittliche Stimmen abgegeben, diesmal dagegen nur 70,896, — also über 18,300 Stimmen weniger. Die Abnahme ist in allen Wahlkreisen eine gleichmäßige, im I. Wahlkreise, wo Löwe gesiegt hat, sind 300 fortschrittliche Stimmen weniger abgegeben als 1881, im II. etwa 1300 weniger, im III. etwa 3200, im IV. erhielt Träger 6100 Stimmen weniger als vor drei Jahren, im V. Eugen Richter 2200 weniger, im VI. wurden 5200 fortschrittliche Stimmen weniger abgegeben. Diesem — trotz der Begründung der deutsch-freisinnigen Partei erfolgten — Rückgang der Fortschrittler steht eine abermalige erhebliche Zunahme der Conservativen gegenüber. Vor sechs Jahren wurden in Berlin im Ganzen etwa 18,391 gemäßigt liberale und conservative Stimmen abgegeben, im Jahre 1881 ist die Zahl der Conservativen allein, — die Liberalen stimmten damals mit der Fortschrittspartei — auf 45,385 und diesmal auf etwa 55,700 gewachsen und sind hieran alle einzelnen Wahlkreise gleichmäßig betheiligt. Die Zunahme hat gegen die letzte Reichstagswahl also etwa 10,300 Stimmen betragen.

Neben den Conservativen hat sich auch die Zahl der socialdemokratischen Stimmen vermehrt, und zwar gleichfalls in allen Wahlkreisen, sie ist von 30,000 im Jahre 1881 gewachsen auf 68,886. Berlin wird indessen im Reichstage nur durch höchstens zwei Socialdemokraten vertreten sein, wie dies im Jahre 1877 der Fall war.

Es scheint, als ob sich die in Berlin gemachten Wahrnehmungen im Lande — soweit Nachrichten vorliegen — wiederholen werden: Ein erheblicher Rückgang der Fortschrittler trotz ihrer Verwandlung in Deutsch-Freisinnige, eine Erstarkung der conservativen nationalen Elemente, aber auch ein Anwachsen der Socialdemokraten.

Zu einem abschließenden Urtheil ist es vorläufig noch nicht an der Zeit, zumal bei der vermuthlich sehr großen Zahl von Stichwahlen. Immerhin erscheint es nicht ungerechtfertigt, schon jetzt zu constatiren, daß die deutsch-freisinnigen Hoffnungen gründlich zu Schanden geworden sind.

Brod- und Getreide-Preise.

Während die deutschen Freihändler unaufhörlich verkündigen, Preise und Löhne würden nach „unabänderlichen wirthschaftlichen Gesetzen" so ausschließlich durch Angebot und Nachfrage regulirt, daß einerseits unbeschränkte Freiheit des Angebotes von Getreide und niedrige Brodpreise, anderseits Getreidezölle und Vertheuerung des Brods gleichbedeutend seien, haben die französischen Liberalen die Sache der Regulirung des Brodpreises von einem andern Ende angegriffen. Darüber belehrt, daß die Pariser Bäcker trotz des Sinkens der Getreidepreise an den herkömmlichen hohen Brodpreisen festhalten, haben eine Anzahl für „vorgeschritten" geltender Mitglieder des Pariser Gemeinderaths, am 22. d. M. den Antrag gestellt, auf ein altes, halbvergessenes, aber niemals aufgehobenes Gesetz vom Juni 1791 zurückzugreifen und eine amtliche Brodtaxe zu erlassen.

Ein Beschluß über diesen Antrag liegt nicht vor, weil von anderer Seite weitergehende Anträge gestellt worden sind: von einer Seite ist die Eröffnung von Gemeinde-Bäckereien vorgeschlagen worden, welche das Brod zum Herstellungspreise verkaufen sollen, — die socialistische Partei aber hat die Ausdehnung dieser Maßregel auf alle Lebensmittel vorgeschlagen und daran andere, nicht zur Sache gehörige Forderungen geknüpft.

Auf diese zum Theil abenteuerlichen Pläne einzugehen, hat für uns kein Interesse. Wir begnügen uns damit, die Thatsache hervorzuheben, daß die Theorie von dem nothwendigen und unlösbaren Zusammenhange zwischen Getreide- und Brodpreisen durch das Verhalten der Pariser Bäcker praktisch widerlegt und in der Folge von den Betheiligten selbst aufgegeben worden ist. — Davon wird auch für uns Deutsche Etwas zu lernen sein — mindestens für diejenigen von uns, welche überhaupt lernen wollen. Aber auch die Unbelehrbaren werden ihre Methode ändern müssen. Nachdem in der französischen Hauptstadt die Verkündigung einer amtlichen Brodtaxe als einziges Mittel zur Erzielung eines den Getreidepreisen entsprechenden Brodpreises in Vorschlag gebracht werden, dürfte es für unsere Freisinnigen schwer fallen, ihre Theorie von der „Vertheuerung der unentbehrlichen Lebensmittel" in bisheriger Weise als unwiderlegliche Weisheit weiter zu verkündigen. Eigentlichen Sinn hat dieselbe freilich niemals gehabt. Da die Getreidezölle von 1878

anerkannter und nachgewiesener Maßen keine Erhöhung der Getreidepreise in Deutschland zur Folge gehabt, mithin auch keinerlei Einfluß auf die Brodpreise geübt haben, fehlte für die fortschrittlichen Klagen über die Lebensmittel-Vertheuerung bereits bisher selbst der Schein einer Berechtigung: durch die neuesten über das Verhältniß zwischen beiden Preisen gemachten Erfahrungen ist nunmehr der gesammten fortschrittlichen Art der Beweisführung der Boden unter den Füßen weggezogen worden. Unwidersprechliche, von der Vertretung einer Großstadt anerkannte Thatsachen haben den Beweis geliefert, daß die Brodpreise unter Umständen ausschließlich von den Zwischenhändlern (Mehlspeculanten, Müllern und Bäckern) gemacht werden können und daß diese, nicht die „kleinen Leute", den nächsten Vortheil davon haben, wenn die Getreidepreise sinken und wenn der Markt zum Schaden der einheimischen Landwirthschaft von aus der Fremde eingeführten Getreidemassen überschwemmt wird. — Deutsche Leser, die das im Gedächtniß behalten, werden fortan noch genauer als bisher wissen, was von der Fortschrittslehre betreffend „die Vertheuerung unentbehrlicher Lebnsmittel" zu halten ist.

Kirchliche Nachrichten.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis
(Reformationsfest)
predigen in der Schloßkirche:
*) Frühpredigt 6½ Uhr: Herr Superintendent Ueberschär.
*) Amtspredigt 9 Uhr: Herr Diakonus Krebs.
*) Nachm.-Predigt 1½ Uhr: Herr Propst Thielmann.
Beichte früh ½9 Uhr: Derselbe.

In der St. Salvatorkirche:
Montag, den 3. November, Abends 7 Uhr, Missionsstunde: Herr Superintendent Ueberschär.

Wochenpredigt:
Donnerstag, den 6. November, früh 8½ Uhr: Herr Superintendent Ueberschär.

*) Collekte für die Zwecke des Gustav-Adolph-Vereins.
Amtswoche: Herr Superint. Ueberschär.

(№ 1362).

Tajüte M. 250., Zwischendeck M. 80.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-Amerika
Nach **New-York** jeden
Mittwoch u. Sonntag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.
Auskunft u. Ueberfahrts-Verträge bei:
Julius Sachs in **Breslau**, Graupenstraße 9.

Kind. unt. 12 J. Hälfte, unt. 1 J. 9 M.

Zum Einschlagen von Weinstöcken u. Rosen,
ebenso zum Pflanzen und Verpflanzen von Bäumen und Sträuchern, sowie zu allen gärtnerischen Anlagen empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
H. Gurra, Kunst- u. Handelsgärtner in Würtemberg.

„Zionsklänge",
evangelisches Gebetbuch, höchst elegant gebunden. Preis 75 Pf.
empfiehlt **Heinrich Tilgner's** Buchhandlung.
Bernstadt.

Formulare zu
Personenstandslisten, Einkommens-Nachweisungen und Klassen-Steuer-Rollen
sind von **Montag, den 3. November,** ab in der Herzogl. Hofbuchdruckerei von **A. Ludwig** zu haben.

Nationales Prachtwerk!
Im Verlag von **Gressner & Schramm** in Leipzig erscheint und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:
Aus Kaiser Wilhelms Jugendzeit.
Von
Max Hermann Gärtner.
Erscheint in 16 Lieferungen à 2 Bogen großen Formats zum Preise von 1 Mark für die Lieferung. Mit zahlreichen Holzschnitten nach Zeichnungen von H. Lüders und Facsimiles gleichzeitiger Holzschnitte, Kupferstiche und Gemälde.
Wird im Oktober 1884 vollständig vorliegen.

Gußeiserne Heiz- und Koch-Oefen, gegossene und geschmiedete Platten, Ofen-Thüren, Roste, Röhre, Kohlen-Schaufeln, Ofen-Vorsetzer, Brücken-Waagen, Schlösser, Fensterbeschläge, Ketten, rohes und emaillirtes Kochgeschirr, Ofentöpfe, Wasserwannen, Tisch-, Tranchir- und Küchenmesser, Schaufeln, Spaten, Kaffeemühlen in reicher Auswahl
empfiehlt einer geneigten Beachtung
Juliusburg. **A. Zwirner.**

Wer zweckmäßig annonciren will,
d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck
erfolgreichsten Blätter
zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, **leistungsfähige** Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse,
(Hermann Roth, Buchhandlung Oels i./Schl.)
Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die **günstigsten Conditionen** zu gewähren. — **Zeitungs-Cataloge,** sowie **Kosten-Anschläge** gratis.

Das grosse Pelzwaarenlager

von

M. Boden, Kürschner, Breslau, Ring 35,

Ring 35, grüne Röhrseite, parterre, I. und II. Etage, Ring 35,

empfiehlt **feine Herren-Geh- und Reisepelze** von 25 Thalern, **Comptoir-, Haus- und Jagdpelzröcke** von 10 Thalern, **Livreepelze** für Kutscher und Diener von 15 Thalern, **Herren-Nerzpelze** von 40 Thalern an. Für Damen **Geh- und Reisepelzmäntel** nach den neuesten Façons mit echten Seidensammet-, Seidenrips-, Wollrips- und verschiedenen Stoffbezügen mit Pelzfutter und Pelzbesatz von 16 Thalern 20 Sgr., **Damenpelz-Jacken** von 6 Thalern an. Große Auswahl von **Damen-Pelzgarnituren** in Zobel und Marder, Nerz-, Skunks- und Iltismuffen von 5 Thalern, Waschbär- und Scheitelaffenmuffen von 2 Thalern 15 Sgr., Feh-, Bisam- und imitirte Skunksmuffen von 2 Thalern, **Kinder-Garnituren** von 1 Thaler, **Fußsäcke und Jagdmuffe** von 1 Thaler 15 Sgr., **Pelzteppiche** von 2 Thalern 15 Sgr. an. **Schlittendecken** und verschiedene **Pelzmützen.** Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager moderner **Herren-** und **Damen-Pelzbezugstoffe,** sowie fertiger **Pelzbezüge** zum Verkauf. Für alle aus **meinem Lager** bezogenen **Gegenstände** übernehme jahrelange **Garantie,** da sämmtliche Sachen **meine eigenen Fabrikate** und keine **Handelsartikel** sind. **Umarbeitungen und Modernisirungen aller Pelzgegenstände,** wenn dieselben auch nicht von mir gekauft sind, werden in meiner Werkstatt am billigsten und reelsten ausgeführt. **Auswahl-Sendungen** werden bei ungefährer **Preisangabe** und Aufgabe von Referenzen ohne **Spesenberechnung portofrei** zugesandt, dagegen ohne Referenzen nur gegen Postnachnahme und ist der Umtausch jederzeit gestattet. Bei Bestellungen von Herrenpelzen bitte als Maaß die Rückenbreite und Aermellänge, bei Damenpelzen eine Kleidertaille beizufügen, wo ich alsdann die **Garantie** für **gut passend** übernehme. Um alle an mich gerichteten Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, ersuche meine hochgeschätzte Kundschaft, etwaige **Bestellungen** im eigenen Interesse **rechtzeitig** aufgeben zu wollen.

Extra-Bestellungen werden innerhalb 12 Stunden prompt ausgeführt.

Ring 35, M. Boden, Kürschner, Breslau, Ring 35.

Das große Pelzwaaren-Lager von **M. Boden,** Breslau, Ring 35, parterre, 1. und 2. Etage, unterhält weder in Breslau, noch in irgend einer anderen Stadt des deutschen Reiches Zweig-Geschäfte. Es sind demnach alle darauf hinzielenden Ankündigungen und Offerten nur auf Täuschung des Publikums berechnet, weshalb ich das geehrte Publikum, im eigenen Interesse, nochmals ersuche, beim Ankauf von Pelzgegenständen **nur** auf die Adresse Nr. 35 **M. Boden,** Breslau, Ring 35, zu achten.

Auflage 321,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette u. Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1,25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38, Wien I, Operngasse 3.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

Das Werk

Schlosser's Weltgeschichte,

noch ganz neu, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Marktpreis der Stadt Breslau

vom 29. Oktober 1884.

	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Weizen, weiß, neuer	15	60	14	—	13	30
„ gelb, neuer	15	30	14	—	13	20
Roggen	14	30	13	80	13	10
Gerste	15	—	13	20	12	—
Hafer, neuer . .	13	—	12	60	12	—
Erbsen	18	50	17	—	15	—

Heu, per 50 Kilogramm 2,50—2,90 M.

Roggenstroh per 600 Kilogr. 19,00—21,00 M.

Mehl, 100 Kilogramm, Weizen fein 24,50—25,50 M., Roggen-Hausbacken 21,25—21,75 M., Roggen-Futtermehl 9,50—10,00 M., Weizenkleie 8,75—9,25 M.

Lupinen, per 100 Kilogramm, gelbe 7,00—7,30—8,00 M., blaue 7,00—7,20—7,70 M.

Marktpreis der Stadt Oels

vom 25. Oktober 1884.

	gut		mittel		gering.	
Weizen weiß .	15	60	15	40	15	20
Weizen gelb .	15	20	15	—	14	80
Roggen . . .	13	90	13	70	13	50
Gerste	14	—	13	—	12	—
Hafer, neu . .	12	—	11	60	11	20
Kartoffeln . .	2	20	2	—	1	80
Heu neues . .	2	70	2	50	2	10
Stroh . . .	18	—	17	—	16	—